

# Rechtsextremisten im Verein Berliner Journalisten?

[Der Stadl](#), Ausgabe Februar 2008, ist erschienen. Dort finden sich Behauptungen, [Alexander Fritsch](#), Vorstandsmitglied des [Vereins Berliner Journalisten](#), „stünde mit beiden Füßen fest im rechten Lager“.

Die Quellen stehen auch online:

Udo Leuschner / Geschichte der FDP (33) – „[Unfreundliche Übernahme](#)„: „[Stahl](#) irrte indessen, wenn er glaubte, doch noch in eine führende Position zu kommen. Die vom [Rexrodt](#)-Flügel und vom Bundesvorstand aufgebaute Abwehrfront hielt.

Allerdings wurde die Isolierung Stahls mit der Einbindung anderer, weniger prominenter „Nationalliberaler“ erkaufte. So rückten gleichzeitig mit der Wahl von [Matz](#) zum Vorsitzenden die Stahl-Anhänger [Axel Hahn](#) und **Alexander Fritsch** in den Landesvorstand ein. Am ersten wußte Stahl gegenüber der „Jungen Freiheit“ zu rühmen, daß er ein Schüler des Historikers Arnulf Baring sei, am zweiten, daß er „mit beiden Füßen fest im rechten Lager“ stehe. Ein weiterer prominenter Vertreter des rechten Flügels war der Tempelhofer Bezirksvorsitzende [Klaus Gröbig](#), der wie Stahl die Autorenliste der „Jungen Freiheit“ schmückte.“

Archiv [Junge Freiheit](#) (30.01.1998): „Stahl: Jeder macht seine Sache anders. Axel Hahn ist auf der einen Seite nicht so bekannt wie ich, auf der anderen Seite ist er als Politologe und Schüler von [Arnulf Baring](#) besser ausgebildet als ich. Auch **Alexander Fritsch**, der ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde, darf nicht übersehen werden. Er ist ein guter Journalist, PR-Fachmann und politisches Naturtalent, und er steht mit beiden Füßen fest im rechten Lager.“

Vorläufiges Fazit: Es sieht zur Zeit so aus, als sei Fritsch mit einem ähnlichen Ticket in der Berliner F.D.P. gereist wie

[Torsten Witt](#), den der DJV als „Rechtsextremisten“ bezeichnen darf.

Vgl. *recherchegruppe.tk*, [19.02.2008](#) und [21.02.2008](#)